

# Varia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **18 (1951)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach dem Genusse der beiden anregenden Vorträge begaben sich die Teilnehmer der Tagung auf das Schiff und fuhren hinüber nach *Risch*. Dort wurde im Kurhaus Waldheim das Mittagessen eingenommen. Der herrliche Sommertag liess die Zugerseelandschaft aufs Schönste zur Geltung kommen und kaum einer der Teilnehmer verfehlte, den einzigartigen Blick von der Kirchenterrasse zu geniessen. Nach dem Essen stand den Familienforschern eine besondere Ueberraschung bevor, hatten sie doch dank der Bereitwilligkeit von Frau *Abegg-Stockar* das Vergnügen, das *alte Schloss* von *Buonas* zu besichtigen. Schon der Weg durch den herrlichen Schlosspark liess die Erwartungen nicht unerfüllt und die Bewunderung über das prächtige und gepflegte Besitztum war allgemein. Am Eingang der von mächtigen Bäumen umschatteten Burg machte Pfarrer A. Iten die Familienforscher kurz mit der Geschichte von *Buonas* vertraut. Die alte Burg war einst Sitz der Herren gleichen Namens und stand hernach durch die Jahrhunderte im Eigentum luzernischer Stadtgeschlechter, von denen namentlich die Hertenstein, welche bis 1654 zu *Buonas* sasssen, und die Schwytzer, welche von 1654—1782 Schlossherren waren, Erwähnung verdienen. Die alte Burg enthält noch heute manche Sehenswürdigkeit und steht in gutem Zustande. 1872 erbaute der damalige Besitzer *Joh. von Gonzenbach-Escher* das neue Schloss im englischen Landhausstil neugotischen Gepräges. Später gehörte *Buonas* vorübergehend dem deutschen Baron von Kleist und seit 1920 der Zürcher Familie *Abegg-Stockar*. Noch einmal genossen nach dem Besuch auf der alten Burg die Familienforscher die Schönheit des Schlossparkes und dessen einzigartige Lage und mit voller Befriedigung fuhren sie darauf mit dem Schiff nach Zug zurück, wo ein Abschiedstrunk im Ratskeller, aus dessen Fenstern farbenfroh die Wappen der alten Zugergeschlechter grüssen, die Teilnehmer der wohlgelungenen Jahrestagung nochmals ein Stündchen vereinte.

*Eugen Schneider.*

## VARIA

### *Petite mise au point*

Le numéro 5/6, 1951, du «Généalogiste Suisse» contient une critique d'un certain Dr Amburger de Berlin, qui met en doute l'authenticité des documents sur lesquels se fonde ma «Notice sur la famille Baud», parue ici même en février et avril 1950. On traite mon travail de «Dichtung und Wahrheit», ce qui pourrait être un bien grand honneur, mais ne révèle qu'ironie, intention injuste, ridicule et malveillante, et je me vois obligée de protester contre «cet excès d'honneur et cette indignité».

Le Dr Amburger n'a qu'à aller se renseigner aux sources indiquées à la fin de mon travail. Je puis, en outre, l'assurer que je suis toujours en rela-

tions personnelles avec des membres de la branche hollandaise des Barons Baud, comme avec ceux de la branche russe à laquelle je suis apparentée.

L'Académie Chablaisienne s'est fait un devoir et à moi l'honneur de m'adresser ses félicitations et ses remerciements par le truchement de son secrétaire, Monsieur J. Baud. Il y en a eu d'autres encore.

*Marguerite Rusillon.*

#### *Ein schweizerischer Heraldiker in Wien*

Unser Mitglied, Herr Hans Lengweiler in Luzern, hat am 10. Oktober des letzten Jahres in der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft «Adler» in Wien einen Vortrag gehalten über: Das moralische Recht des Familienwappens in unserer Zeit. Im 6. Heft der Zeitschrift «Adler» lesen wir darüber: Der ausgezeichnete Wappenmaler demonstrierte eine schier unübersehbare Menge seiner heraldischen Arbeiten (grosse Stamm- und Ahnentafeln in Steindruck, gestochene Exlibris, gemalte und geschnitzte Wappen aller Art, die Chronik eines Bauernhofs usw.).

Wie uns erst kürzlich mitgeteilt wurde, ist Herr Lengweiler schon 1949 zum korrespondierenden Mitglied des Vereins «Herold» in Berlin ernannt worden. Die SGFF freut sich über diese Ehrung.

#### *Bündner Familienwappen*

Die Neue Zürcher Zeitung vom 14. August 1951 enthält eine Mitteilung, wonach das Staatsarchiv Chur in den Jahren 1946—1949 unter der Leitung von Staatsarchivar Dr. R. Jenny eine systematische Sammlung bündnerischer Familienwappen anlegte. Den Ausgangspunkt dieser heute rund 6000 Wappen umfassenden Sammlung bildeten Veröffentlichungen von Anton Mooser (Maienfeld) und Dietrich Jecklin (Chur), ferner die Sammlungen Sprecher (Churer Geschlechter) und Piccenoni (südbündnerische Talschaften). Interessenten können vom Staatsarchiv photographische Vergrößerungen und kurze heraldische Beschreibungen mit Angabe der Farben erhalten.

#### *Aus dem Vorlesungsverzeichnis unserer Universitäten*

Dr. phil. Albert Bruckner, Professor, liest im kommenden Wintersemester an der Universität Basel über Heraldik.

### SUCHANZEIGEN — RECHERCHES

*(Die Gebühr für eine Suchanzeige beträgt 50 Rappen pro Druckzeile)*

41. Tschumi, Kum(m)li, Bindt, Alemann, Schaad, Amweg, Schopp, Rickly, Kaufmann, Trösch aus Wolfisberg, Oberbipp, Niederbipp, Farnern und Umgebung. Wer forscht nach diesen Geschlechtern oder hat Material. Nachricht